

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 18.

Donnerstag den 10. Februar

1848.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1848.															Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal					
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.	3.	4.							
Febr.	1.	27	5.0	27	5.0	27	5.0	5	—	1	2	—	Schnee	neblig	neblig	—	4	6	0	
	2.	27	7.0	27	8.0	27	11.0	2	—	1	5	—	Nebel	☉	heiter	—	4	3	0	
	3.	28	0.0	28	2.0	28	3.2	10	—	—	0	3	Nebel	☉ Wolken	Wolken	—	4	3	0	
	4.	28	4.0	28	4.0	28	3.8	6	—	1	7	—	Nebel	☉	heiter	—	4	4	0	
	5.	28	3.5	28	3.0	28	2.4	13	—	5	—	11	Nebel	☉	heiter	—	4	4	0	
	6.	28	0.0	27	11.3	27	10.0	15	—	5	—	6	Nebel	☉	Wolken	—	4	4	0	
	7.	27	10.0	27	10.3	27	10.0	6	—	2	2	—	trüb	Wolken ☉	Wolken ☉	—	4	4	0	

Vermischte Verlautbarungen.

3. 224. (1)

E d i c t.

Nr. 342.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Herrn Johann Repitsch, im eigenen Namen und als Cessionär seiner Geschwister Franz und Josepha Repitsch von Görz, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 6. August 1838, 3. 2001, bewilligten, und sonach sistirten executiven Feilbietung der, dem Michael Bhermel von Planina Haus-Nr. 43 gehörigen, der Gült Planina sub Urb. Nr. 632 dienstbaren, auf 598 fl. geschätzten $\frac{1}{8}$ Hube, wegen schuldigen 300 fl. i. R. B. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 11. März, auf den 12. April und auf den 13. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese $\frac{1}{8}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramit eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 20. Jänner 1848.

3. 232. (1)

E d i c t.

Nr. 178.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gemacht:

Man habe in die executive Feilbietung der, der Gertraud Oblak von Lustthal sub Rect. Nr. 44 dienstharen, gerichtlich auf 1972 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, wegen dem Martin Mertisch von Grazdenza, durch seinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn Dr. Dvjiagh, aus dem Urtheile ddo. 20. December 1846, 3. 3707, schuldiger 90 fl. c. s. c. bewilliget, und es wird deren Vornahme auf den 3. März, den 6. April und den 3. Mai d. J., jedesmal Vormit-

tags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe feilgeboten wird, und daß jeder Kauflustige ein Badium von 200 fl. zu Handen der Licitationscommission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramit eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 15. Jänner 1848.

3. 236. (2)

E d i c t.

Nr. 114.

Vom k. k. Bezirks-Commissariate Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es habe das löbliche k. k. Kreisamt mit Verordnung vom 16. November v. J., 3. 15929, wider Martin Widrich, Jacob Moschina, Johann Garbeis und Anton Zwet, die Abflistung wegen rückständigen l. f. Steuern bewilligt, und es werden somit ihre Hubealiquaten, namentlich die Hube sub Urb. Nr. 187, der Herrschaft Thurn am Hart dienstbar, und jene sub Urb. Nr. 54 und 57, Urb. Nr. 48, und Urb. Nr. 51, zur Pfarrgült Haselbach unterthänig, veräußert werden.

Zu diesem Ende werden 3 Termine, auf den 29. Februar, 28. März und 26. April l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange in der hierortigen Amtskanzlei bestimmt, daß, wofern die Realitäten bei der 1. und 2. Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswerth angebracht werden könnten, solche bei dem letzten Termine auch unter der Schätzung veräußert werden würden.

Die Schätzung, die Licitationsbedingungen und die Grundbuchsextracte können hieramit eingesehen werden.

K. K. Bezirkscommissariat Gurkfeld am 14. Jänner 1848.

3. 238. (2)

E d i c t.

Nr. 80.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen der beiden Peter Mayerle von Bornschloß, Haus-Nr. 54 und 100, Bezirkes Pölland, die executive Feilbietung der, dem Mathias Pribillitsch von Seberth, Haus-Nr. 2, gehörigen, der Herrschaft Pölland sub Rectif. Nr. 418 dienstbaren, gerichtlich auf 177 fl. 40 fr. bewertheten behauften Viertelhube, wegen schuldiger 112 fl. 6 fr. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, nämlich: auf den 24. Februar, 20. März und 25. April d. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Pfandrealtät mit dem Weisage angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungs-Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 15. Jänner 1848.

3. 244. (2)

E d i c t.

Nr. 406.

Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz macht bekannt: Es sey über Ansuchen des Anton Schniderschitsch, junior, von Feistritz, als Cessionär des Blas Sadu wider Joseph Sadu von Derškouze, de praes. 8. d. M., 3. 2857, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. Juli 1841 und der Cession vom 30. October 1841 noch schuldiger 79 fl. 46 fr. c. s. c., in die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 7. Nov. 1843, Zahl 3033, sistirten Feilbietung der gegnerischen, zur Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14 1/2 unterthänigen, auf 683 fl. gerichtlich geschätzten Viertelhube gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 29. Jänner, 29. Februar und 28. März k. J. 1848, jedesmal früh 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Weisage anberaumt worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingnisse können hieramts während den gerichtlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 11. October 1847.

Anmerkung. Zu der auf den 29. Jänner 1848 angeordneten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher am 29. Februar zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

3. 246. (2)

E d i c t.

Nr. 4165.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Handelsleute Mallner & Mayer in Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, in die Relicitation der in Winkel sub Consc. Nr. 4 und Rect. Nr. 744 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbar, auf 468 fl. 8 fr. geschätzten 1/8 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen nicht zugehaltener Picitationsbedingnisse, bewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagssatzung in loco Winkel auf den 15. Februar 1848, um 10 Uhr Vormittags mit

dem Weisage angeordnet worden, daß die Hube zwar um den frühern Meißbot pr. 67 fl. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbote aber um jeden Preis würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen, und hievon Abschriften ertheilt werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. December 1847.

3. 234. (2)

E d i c t.

Nr. 196.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der von dem h. k. k. Krainischen Stadt- und Landrechte in der Executionssache der Maria Lebar von Laibach, wider Johann Fink von Kleinlaß, pcto. aus dem Urtheile ddo. 24. Juli 1847, 3. 6186, schuldiger 153 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietung der dem letzteren gehörigen gepfändeten Fahrnisse, als: 2 Pferde, Wägen und mehrerer Einrichtungstücke, die Termine auf den 21. Februar und 7. März d. J., Vormittags 9 Uhr in loco Kleinlaß mit dem Weisage bestimmt worden seyen, daß solche nur bei der zweiten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 146 fl. 50 fr. hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 15. Jänner 1848.

3. 223. (2)

E d i c t.

Nr. 92.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird den Geschwistern Jacob, Franz und Ursula Smollitsch, dann deren Mutter Agnes Smollitsch, alle von Kosiek, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Joseph Smollitsch, vulgo Abzhizh von Grafendorf, wegen Verjährungs- und Erloschenerklärung ihrer, an der in Grafendorf sub Consc. 14 liegenden, zur Herrschaft Seisenberg sub Gabenbuch-Nr. 755 und Rect. Nr. 1170 zinsbaren Ganzhube, laut Abhandlungsprotocolls ddo. 19. September 1801, intab. 5. März 1802, seit letzterem Tage bürgschaftsweise tabularisch haftenden Johann Smollitsch'schen Erbtheile a pr. 160 fl. 1 fr. B. 3., für alle aber pr. 610 fl. 4 fr. B. 3., die Klage sub praes. gestern angebracht, und es sey darüber die Verhandlungstagsatzung auf den 5. Mai d. J., 8 Uhr früh vor diesem Gerichte unter Einem anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Santo Treo von Kleindorf als Curator ad actum bestellt, mit welchem nach der bestehenden Vorschrift die angebrachte Klagsache verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt

in die rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam erachten, widrigens sie sich die aus ihrer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Treffen am 22. Jänner 1848

3. 217. (2) Nr. 3804j. 390.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf wird bekannt gemacht: Es habe Anton Behouz von Tersain, wider den unwissend wo befindlichen Martin Flöre und Lucas Kegel, oder deren allfällige Erben, heute bei diesem Gerichte, Nr. 3804, eine Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung der Forderungen, als: aus dem auf seiner, zu Tersain sub Consc. Nr. 6, gelegenen, der D. N. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 256 dienstbaren, mit 14 1/2 fr. beansagten Hube für Martin Flöre am 18. September 1794 intabulirten Schuldscheine ddo. 15. September 1794 pr. 80 fl.; dann aus dem, auch für Martin Flöre am 22. October 1794 intabulirten Schuldscheine ddo. 30. September 1794 pr. 80 fl., und aus dem für Lucas Kegel am 3. December 1794 intabulirten Schuldscheine vom nämlichen ddo. pr. 338 fl. angebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den 29. April k. J. 1848 mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. anberaumt wurde.

Da nun dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und ebenso deren allfälliger Erben unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so ist zu deren Vertretung der Herr Conrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsfache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie zu der angeordneten Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter aufzustellen und anher namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Munkendorf am 31. December 1847.

3. 257. (2) Nr. 85

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Ei-

3. 208. (3)

mon Nadoisichitsch von Bojanze Haus-Nr. 3, die executive Feilbietung der, dem Johann Loser von Tschernembl Haus-Nr. 48 gehörigen, gerichtlich auf 170 fl. bewerteten, der l. f. Stadtgült Tschernembl dienstbaren Pfandrealtäten, als: des Hauses sub Consc. Nr. 48 zu Tschernembl sammt Zugehör sub Curr. Nr. 197, des Acker's Mramorka sub Curr. Nr. 198, des Acker's Karlouz sub Curr. Nr. 199 und des Acker's Ograja sub Curr. Nr. 200, wegen schuldiger 19 fl. G. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagssatzungen, nämlich auf den 24. Februar, 20. März und 25. April d. J., immer Vormittag von 9 — 12 Uhr im Orte der Pfandrealtäten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchstract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 15. Jänner 1848.

3. 255. (2)

In der St. Peters = Vorstadt, Haus-Nr. 3, sind für künftigen Georgi l. J. zwei Gemölbe zu vermietthen. Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst.

3. 241. (2)

In eine Tuch- und Schnittwaren-Handlung in Laibach wird ein Practikant aufgenommen.

Nähere Auskunft ertheilt das Zeichnungs-Comptoir.

3. 252. (2)

W a r n u n g.

Gefertigte warnet Jedermann, etwas auf ihren Namen zu borgen, indem sie sich auf keine Zahlung herbeiläßt.

Maria Mayr,

Postmeisters - Witwe in Werfen bei Salzburg.

Kundmachung.

Der hochgeborne Herr Graf Casimir Esterhazy von Galantha, k. k. Kämmerer, Herrschaften- und Realitätenbesitzer in Ungarn und Kärnten, haben theils zur zweckdienlich successiven Verminderung früherer Passiv-Verbindlichkeiten, theils zur Vergrößerung seines Besitzstandes, theils und vorzüglich aber zur Meliorierung des Letztern, und zur Verstärkung und festern Begründung eines, seiner Herrschafts- und Güter-Central-Direction zugewiesenen baren Betriebsfondes (um durch

größere Ausdehnung ihres sehr lucrativen commerziellen Geschäftsverkehrs die Ertragsquellen seiner Besitzungen noch ergiebiger als bisher benützen zu können), ein Anlehen von **einer Million Gulden Conv. Münze in Zwanzigern** eröffnet, und dasselbe mit dem Wiener k. k. priv. Großhandlungshause **Hammer & Kariß** abgeschlossen.

Die dießfällige Hauptschuldurkunde (welche, so wie die gerichtlichen Original-Schätzungen der, diesem Anlehen verhypothecirten Realien, bei dem hochlöblichen k. k. Landrechte in Kärnten gehörig depositirt worden ist, und wovon, so wie von allen bezüglichen Documenten, beglaubigte Abschriften bei obgenanntem Großhandlungshause zur beliebigen Einsichtnahme vorliegen) wurde auf die hochgräflichen, diesem Anlehen zur Hypothek gestellten Herrschaften, Wälder, Montan-Entitäten und Realitäten (zusammeneinen gerichtlichen Schätzungswerth von **C. M. fl. 3,700,893 — 16 fr.** bildend) unter Gewährung einer, mit Rücksicht auf den Werth **pupillarmäßiger Sicherheit** gleichkommenden Deckung intabulirt.

Mit allerhöchster Bewilligung ist diese Hauptschuldverschreibung von Einer Million Gulden Conv. Münze mit **gleichen Rechten und Ansprüchen in 50,000 Partial-Schuldverschreibungen zu C. M. fl. 20** per Stück abgetheilt, und sind Letztere auch bereits der Art ausgefertigt worden, daß selbe zuzüglich sehr ansehnlicher hoher Prämien und Zinsen in achtundzwanzig Ziehungen verlost und mit **C. M. fl. 2,371,900** successive zurückbezahlt werden.

Die **großen Vortheile und Vorzüge** dieser, durch besondere Solidität sich auszeichnenden Partial-Obligationen bestehen augenscheinlich darin, daß sie bei der für ähnliche Verlosungsanlehen ungewöhnlich kleinen Anzahl von **nur 50,000 Stück mit besonders hohen Prämien** ausgestattet sind, und daß jede Partiale über den Nominalwerth von **C. M. fl. 20** — mindestens noch **10 bis 20 Gulden Conv. Münze** als Rückzahlungs-Prämie gewinnen muß; denn nach dem beigefügten Verlosungsplane sind in den nächstfolgenden,

schon am 15. Mai 1848

beginnenden **halbjährigen Ziehungen** die Hauptprämien mit **C. M. fl. 40,000, 30,000 und 25,000** — zur Rückzahlung festgesetzt und somit jede dieser bedeutenden Summen im Laufe des betreffenden Jahres **zweimal** zum Gewinn dargeboten, und selbst die **kleinste** Zurückzahlung wird schon am **15. Mai 1848 mit C. M. fl. 30** — gezogen. Dabei fällt die Hauptprämie auch in den weiters folgenden ganzjährigen und planmäßigen Ziehungen **nie unter C. M. fl. 20,000 herab**, wogegen die mindeste Rückzahlungsquote von **C. M. fl. 30 bis auf C. M. fl. 40** hinaufsteigt.

Diese besonderen Vortheile, welche unter der oberwähnten **hypothekarisch vollsten Sicherheit** für Capital und Zinsen erreicht werden können, veranlassen Gefertigten, das geehrte Publicum zur Theilnahme an diesem Anlehen einzuladen, zugleich auch darauf aufmerksam zu machen, sich mit Ertheilung der dießfälligen Aufträge und Partialen-Abnahme **möglichst beeilen zu wollen**, weil bei der **so geringen Anzahl** derselben deren **baldige Vergreifung**, wie der Umstand leicht **voransichtlich ist**, daß diese Partialen wegen der ganz **außerordentlichen Vortheile**, die sie in allen Beziehungen gewähren, auch im Verkehrspreise sich **sehr bald und bedeutend erhöhen werden**.

Verlosungs-Programme werden beim Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, und die Partial-Schuldverschreibungen billigst verkauft.

Ferner sind eben da zu haben noch **17** Sorten anderer dergleichen Staats- und Privat-Anlehens-Lose, z. B. k. k. 1834er, Ziehung am 1. Februar; — k. k. 1839er für den 1. März; — gräfl. Keglevich'sche, 1. Mai; — Fürstl. Paul Esterhazy'sche, 15. Juni etc. etc.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.